

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-, Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn.

Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 23

Leipzig, 1. Dezember 1907

14. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.



Am 18. November fand unsere monatliche Sitzung statt, die von den Mitgliedern Herren Friedrich, Hahn, Hofmann, Magdeburg, Schneider, Wacker und Wildner besucht war. Die Abwesenheit der übrigen Mitglieder galt als Beweis, daß die Weihnachtsgeschäftszeit schon ihre Schatten vorauswirft und die Versammlung trat deshalb dem Gedanken näher, ob die Dezemberversammlung ausfallen solle. Schließlich einigte man sich auf eine Früh-erlegung und bestimmte den 11. Dezember als Termin.

Im Anschluß daran beschloß die Versammlung auch den Ein- sendungstermin für unser

Preisausschreiben auf den 15. Januar 1908

hinauszuschieben, da es im Dezember den Mitgliedern der Zentral- stelle, die das Preisrichteramt auszuüben haben, an Zeit gebricht, die Prüfung der Arbeiten vorzunehmen. Wir bitten unsere ver- ehrlichen Kollegen von dieser Terminänderung Notiz zu nehmen, und hoffen, daß dadurch die Beteiligung, die nach der großen Anzahl der von uns verlangten Bedingungen eine sehr rege ge- nannt werden darf, noch manchem Kollegen ermöglicht wird, dem der seitherige Termin zu kurz war.

Bei dieser Gelegenheit machen wir alle Uhrmacher, die Lehr- linge beschäftigen, darauf aufmerksam, daß wir nächstes Frühjahr wieder eine

Prüfung von Lehrlingsarbeiten

veranstalten werden. Diese Prüfung soll nicht die vor den Hand- werkskammern abzulegende Abschlußprüfung ersetzen, sondern als Übung für diese dienen. Deshalb ist die Teilnahme allen Lehr- lingen der verschiedenen Lehrjahre gestattet und nur zur Be- dingung gemacht, daß als Prüfungsstück eine Arbeit gewählt wird, die der Fähigkeit bzw. der durchschnittlichen Ausbildung des be- treffenden Lehrjahres entspricht. Zu vermeiden sind also für die ersten beiden Lehrjahre Taschenuhrarbeiten oder schwierige Repara- turen, zu wählen wären einfache Werkzeuge, große Aufziehwellen usw., an denen die Dreh- und Feilarbeiten leicht beurteilt werden können. Taschenuhrarbeiten sollen den Lehrlingen, die in den letzten Lehrjahren lernen, vorbehalten bleiben.

Unter den vielen Einsendungen von Kollegen, die

allerlei unlautere Reklame

betreffen, war Leopold Feith, Wien alias Casa Delta in Lugano und Mailand wieder am häufigsten vertreten. Der Kollege Wagner

in Bonn hatte die verlangten 40 Pfg. nach Mailand geschickt und erhielt darauf von Feith in Wien den bekannten Voltakreuz- und Uhrenprospekt und auf seine Bestellung eine Karte aus Mailand, durch die ihm mitgeteilt wird, daß ihm behufs Vermeidung jeder Zollmanipulation durch Herrn Siegfried Feith in Charlottenburg eine hochelegante, moderne Präzisions-Ankeruhr zugehen würde. „Diese Uhr, welche 20 Mk. kostet,“ so steht in der Karte, „liefern wir gratis und erheben bloß den Betrag von 5 Mk. für Arbeits- lohn gegen Nachnahme.“ Trotzdem es weiter heißt: „Sie werden von der Uhr entzückt sein“ hat der Kollege die Nachnahme zurück- gehen lassen und auf das Entzücken verzichtet.

Wir haben in allen Fällen den Zeitungen reinen Wein ein- geschenkt und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß diese den Inseraten ferner die Aufnahme verweigern, und zwar nicht nur die von Feith, sondern auch von Fritz Behrndt in Berlin, der den gleichen Schwindel treibt. Erst auf energische Reklamationen erhielt ein Kollege von letztgenannter Firma seine 40 Pfg. zurück.

Uhren für Seifenpulver.

„Als Zugabe für unser Seifenpulver beabsichtigen wir goldene Double-Herren- und Damenuhren einzuführen und bitten Sie, falls Sie in solchen Uhren etwas Preiswertes abzugeben haben, um äußerste Offerte und Zusendung solcher Uhren zur Ansicht. Sie müssen jedoch eine zweijährige Garantie für die Haltbarkeit der Uhren übernehmen. Es handelt sich eventuell um Abnahme größerer Posten und bitten wir Ihre Preise hiernach zu stellen.“

Vorstehender Brief wurde uns von der Uhrengroßhandlung Reinhold Zeuner in Freiburg i. Schl. zur Verfügung gestellt und stammt von einer Seifenfabrik. Ihr Wunsch wurde von der ge- nannten Firma nicht erfüllt, da diese nur mit Uhrmachern arbeitet; leider wird aber befürchtet werden müssen, daß andere Lief- eranten weniger Bedenken tragen und dem Zugabeunwesen dadurch Vorschub leisten. Wie weit dieses schon getrieben wird, haben zurzeit die Kollegen von Landeshut i. Schl. Gelegenheit zu beob- achten. Dort hat sich ein Geschäft für Konkurs- und Gelegen- heitskäufe auch Uhren zugelegt, die als allerneuester Schlager inseriert werden. Beim Einkauf gibt dieser Konkurswareverkäufer Wiener Würste und Pfannkuchen zu. Wir raten ihm seine Uhren gleich in die Pfannkuchen backen zu lassen, das wäre dann wirk- lich der allerneueste Schlager.

Des

Gellakupon-Unwesens

werden sich unsere Mitglieder noch mit Schaudern erinnern, haben wir doch damals im Kampfe gegen das System mit in der vordersten Reihe gestanden. Das von uns gesammelte Material überließen wir vor längerer Zeit Herrn Rechtspraktikant Weißbart in Würz- burg, der dasselbe zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht hat. Das Ergebnis seiner Untersuchung erhielten wir jetzt in Gestalt einer Doktordissertation, die an Ausführlichkeit und Gründ-